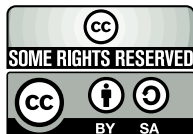


Anredeformen im Deutschen

Luisa Dewitz, Julian Fietkau

Universität Hamburg

26. April 2010



Diese Folien sind unter CC-BY-SA 3.0 freigegeben.

Alle Illustrationen, soweit sie nicht von uns erstellt wurden, stammen aus dem OpenClipArt-Projekt.

Folien-Download und Feedback-Möglichkeit:

[http://www.julian-fietkau.de/
anredeformen_im_deutschen](http://www.julian-fietkau.de/anredeformen_im_deutschen)

Joschka Fischer im Bundestag, 1984

Übersicht

- 1 Entstehung und Entwicklung
- 2 Im Vergleich
- 3 Höflichkeit
- 4 Plenumsdiskussion

Übersicht

- 1 Entstehung und Entwicklung
 - Wiederholung: Deixis und Phorik
 - Vom Mittelalter bis in die Moderne
 - Probleme und Entwicklungen
- 2 Im Vergleich
- 3 Höflichkeit
- 4 Plenumsdiskussion

Leitthese

Höflichkeit ist die treibende Wesensgröße bei der historischen Entwicklung der deutschsprachigen Anredeformen.

Die deiktische Prozedur

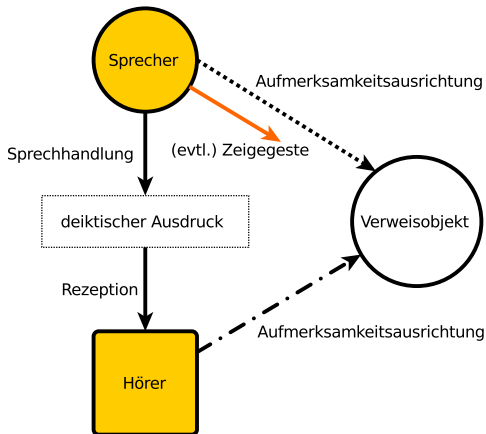


Abbildung: Schematische Darstellung der deiktischen Prozedur, nach: [Hof07]

Zeigewörter-Kategorien

- Personalpronomen sind deiktische:
 1. und 2. Person; *ich, du, wir, ihr*
- sowie gleichzeitig phorische Ausdrücke:
 3. Person; *er/sie/es, sie*

Das höfliche „Sie“

- die Höflichkeitsform *Sie* ist ein paradeiktischer (abgeleitet-deiktischer) Ausdruck
- mittels Feldtransposition ist sie vom „Feld des innersprachlichen Bezugs“ – Phorik – in das „Feld des außersprachlichen Verweises“ – Deixis – gerückt
- *Sie* stammt von der 3. Person Plural, steht jedoch für die 2. Person Singular

Vom Mittelalter bis in die Moderne

- **bis 9. Jh.:** ausschließlich *du*
- **9. bis 16. Jh.:** *du* sowie *ir*
- **16. Jh.:** *er / sie* kommt hinzu
- **Ende 17. Jh.:** *Sie* ist zusätzlich konventionalisiert, Rangfolge der Anredeformen von hoch formal bis intim:
 - Titelabstrakta (Gnaden, Hoheit) gekoppelt mit anaphorischem *sie* oder *dieselben, Sie, er / sie, Ihr, du*
- **18. / 19. Jh.:** Beginn der Reduktion auf **du** und **Sie**
 - „Aus einem primär sozial markierenden System wuchs allmählich eine duale Beziehungsmarkierung heraus (...).“ [BBRS00]

Vom Mittelalter bis in die Moderne

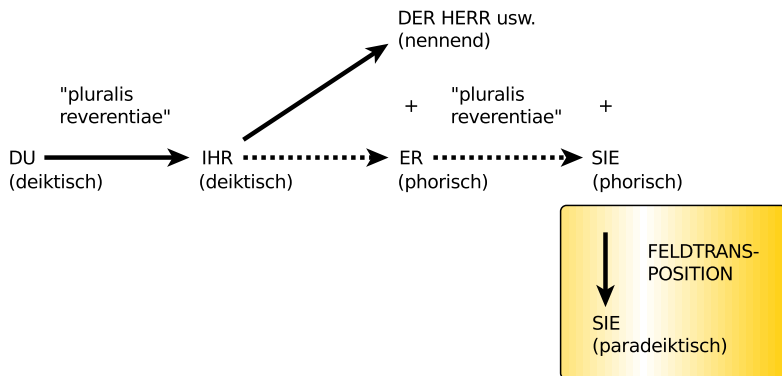


Abbildung: Rekonstruktion der Anredeformen in ihrem historischen Wandel, nach: [Hof07]

Vom Mittelalter bis in die Moderne

- Seit den 1960ern Expansion des **du**, ausgehend von bundesweiter Studentenbewegung; ein neues Verständnis des Anredeformen-Systems entsteht
 - „Hier wird mit einiger Entrüstung ein Du eingefordert, ein solidarisches Du (...). Das Du wird zum Erkennungszeichen.“ [BBRS00]

Vom Mittelalter bis in die Moderne

Verwendung	Anredeform	richtet sich an:	drückt aus:	semantische Dimension
Standardrede	SIE ₁	prinzipiell alle Kommunikationspartner mit Ausnahme intimer Bekannter	Akzeptieren des Gegenüber als mündiger Mitbürger und Rollenträger	Formalität
differenzierende Alternative	DU ₁	intime Bekannte und Freunde	in der Interaktion individuell erworbene Intimität mit dem Angesprochenen	Intimität

Tabelle: Die Anredepronomen *Du* und *Sie*, Möglichkeit 1, nach [BBRS00]

Vom Mittelalter bis in die Moderne

Verwendung	Anredeform	richtet sich an:	drückt aus:	semantische Dimension
Standardanrede	DU ₂	alle Mitglieder einer Bezugsgruppe, in der Solidarität besteht oder erwünscht ist	Solidarität, Gruppenzugehörigkeit, Interessen- oder Meinungsübereinstimmung	Solidarität
differenzierende Alternative	SIE ₂	Inhaber höherer sozialer Positionen, Mitglieder anderer Gruppen mit anderen Interessen oder Auffassungen	Distanz, Nicht-Solidarität, Konfrontation mit gesellschaftlich bestimmter Rollenstruktur	soziale Distanz

Tabelle: Die Anredepronomen *Du* und *Sie*, Möglichkeit 2, nach [BBRS00]

Probleme und Entwicklungen

Problemfelder:

- Kommunikation von Muttersprachlern (FT) mit unsicheren Sprechern:
du als Komponente der Sprachvereinfachung seitens des FT bzw. unsicherer Umgang mit Anredeformen seitens des nichtmuttersprachlichen Sprechers
- Überschneidung zweier Verständnisse bzw. Konflikte bezüglich der Expansion des **du**
- Wo ist heute die Altersgrenze zum **Sie**?

Entwicklung:

- Im beruflichen Bereich geht der Trend vermehrt zum informellen (zwanglosen) Duzen – verbessertes Arbeitsklima
- Gesamtgesellschaftliche Entwicklung?

Übersicht

1 Entstehung und Entwicklung

2 Im Vergleich

- Einheitliche Anrede
- T/V-System
- Mehr Differenziertheit
- „Deutsch – topologisch“

3 Höflichkeit

4 Plenumsdiskussion

Einheitliche Anrede

Beispiel: **Englisch**

- einziges Anredewort: *you*
- (historisch ist das *thou* verloren gegangen)
- scheinbare Einfachheit
- Höflichkeit, Distanz etc. wird durch andere Hilfsmittel ausgedrückt, z.B. *Sir/Madam*



T/V-System

Beispiel: **Französisch**

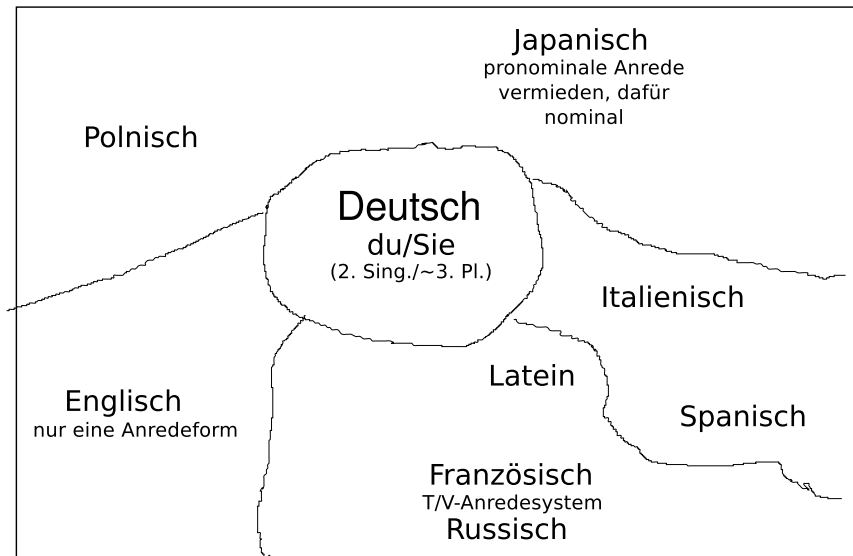
- zwei Anredemöglichkeiten: *tu* (2. Sg.) und *vous* (2. Pl.)
- *tu* ist direkt, vertraut, nahe
- *vous* ist höflich, distanziert
- entspricht in etwa unserem „du/Sie“-System
- Variation in Ausdruck und Verwendung je nach Sprache und Region, z.B. starke Tendenz zum „Sie“zen im Französischen (etwa auch unter Verwandten), dagegen fast nur „du“zen im Schwedischen (auch in der Arbeitswelt)

Mehr Differenziertheit

Beispiel: **Japanisch**

- Anredeformen in Gestalt von vielen möglichen Namens-Suffixen
 - *-chan*: Diminutiv, verwendet für Kinder, Mädchen oder unter guten Freunden
 - *-kun*: normale Anrede unter männlichen Jugendlichen, meist mit Vornamen verwendet
 - *-san*: „neutrale“ Anrede unter Erwachsenen
 - *-sama*: z.B. gegenüber Geschäftskunden, hochgestellten Personen oder Göttern verwendet
 - *-sensei*: verwendet für Lehrer, Ärzte, Anwälte, Politiker. . .
 - . . .
- sehr komplexe Regeln und viele Möglichkeiten für Fremdsprachler, versehentlich unhöflich zu sein

„Deutsch – topologisch“



Übersicht

1 Entstehung und Entwicklung

2 Im Vergleich

3 Höflichkeit

- Was ist Höflichkeit?
- Wie „gelingt“ Höflichkeit?
- Benimmregeln und Tipps für den Alltag

4 Plenumsdiskussion

Was ist Höflichkeit?

Definition [Glü93]

„Ausdruck zur Qualifizierung sozialen – insbesondere auch sprachlichen – Handelns, bei der ein diesem Handeln zugrundegelegter Maßstab des Entgegenkommens in bezug auf die Bedürfnisse des/der anderen angewendet wird. (...)“

Definition Wikipedia

„Die Höflichkeit ist eine Tugend, deren Folge eine rücksichtsvolle Verhaltensweise ist, die den Respekt vor dem Gegenüber zum Ausdruck bringen soll. Ihr Gegenteil ist die Grobheit.“

Was ist Höflichkeit?

- Die **Höflichkeit** im heutigen Sinne entstand im späten Mittelalter, aber ihre Wurzeln gehen zurück bis in alttestamentarische Zeit
- Höflichkeit ist eine **subjektive Qualität** sozialen Handelns
- An höflichen Handlungen sind **immer** mehrere Akteure beteiligt
- Damit Höflichkeit funktioniert, müssen die Akteure einen gewissen gemeinsamen **Standard** höflichen Handelns teilen



Wie „gelingt“ Höflichkeit?

- Nach dem **Face-System**[BL87] gibt es **negative** und **positive** Höflichkeit
 - positive Höflichkeit: sprachliche/soziale Handlungen, die das Selbstbild des Empfängers aktiv stärken, z.B. positive Bestätigung, Herausstellung von Gemeinsamkeiten, Anerkennung
 - negative Höflichkeit: sprachliche/soziale Handlungen, die den Empfänger von unangenehmen Konsequenzen abschirmen, seine Autonomie wahren und die Distanz nicht verletzen, z.B. Indirektheit in der Ansprache, Entschuldigungen oder Verzicht auf die Erfüllung von Ansprüchen
 - wie sich anhand der Historie erkennen lässt, zählt hierzu das „Sie“
- Fremdwänge wurden über die Jahrhunderte zu Selbstzwängen – heute empfinden beide Kommunikationspartner höfliches Handeln als angenehm

Benimmregeln und Tipps für den Alltag

- Geduzt werden (in Deutschland) **in erster Linie Familienmitglieder und Freunde**
- **Fremde Personen** werden gesiezt, es sei denn es handelt sich um **Kinder**
- In **bestimmten sozialen Umfeldern** (z.B. unter Studenten, beim Sportverein) wird i.d.R. generell geduzt
- „**das Du anbieten**“ darf normalerweise nur der ältere oder höher gestellte Kommunikationspartner
- Wenn zwei Personen sich ein mal duzen, wird i.d.R. **nie mehr** zum *Sie* zurückgekehrt - auch nicht, wenn man sich jahrelang nicht gesehen hat. Ausnahme: flüchtige Situationen wie Betriebsfeiern
- **Achtung:** Ein unerwünschtes *du* kann in Deutschland als Beleidigung gelten und strafrechtlich belangt werden!



Das Wichtigste auf einen Blick

- Höflichkeit, das Entgegenkommen auf die Bedürfnisse des Gegenübers, bedingt formalisierte Versionen der Anrede
- Durch höfliche Anrede wird ein „indirektes Zeigen“ ermöglicht, das die Intimität des Hörers schützt
„(...) Indirektheit als Steigerungselement sozialer Distanz.“
[BBRS00]
- Im Laufe der Zeit hat sich im Deutschen ein zweigliedriges Anredesystem (*du*, 2. Sg.; *Sie*, historisch entwickelt aus der 3. Pl.) gebildet
- Zur Zeit überschneiden sich zwei Verständnisse dieses Systems (Intimität – Formalität • Solidarität – soziale Distanz [Bay79])

Übersicht

- 1 Entstehung und Entwicklung
- 2 Im Vergleich
- 3 Höflichkeit
- 4 Plenumsdiskussion**

Plenumsdiskussion

- Wann wart ihr schon einmal unsicher im Bezug auf *du/Sie*?
- Wäre eine einheitliche Anrede wie im Englischen besser? Oder würde uns etwas verloren gehen?
- Gibt es universelle Höflichkeitsstandards oder ist Höflichkeit rein kulturhistorisch bedingt?
- Welche Unterschiede bemerkt ihr zu anderen Sprachen, die ihr spricht?

Ende

Danke für die Aufmerksamkeit!





BAYER, Klaus:

Die Anredepronomen DU und SIE. Thesen zu einem semantischen Konflikt im Hochschulbereich.

In: **Deutsche Sprache** 7 (1979), S. 212–219



Kapitel Anredeformen des Deutschen im geschichtlichen Wandel.

In: BESCH, Werner ; BETTEN, Anne ; REICHMANN, Oskar ; SONDEREGGER, Stefan:
Sprachgeschichte: ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung.

Walter de Gruyter, 2000, S. 2599–2628



BROWN, Penelope ; LEVINSON, Stephen C.:

Politeness: some universals in language usage.

Cambridge University Press, 1987



Kapitel Höflichkeit.

In: GLÜCK, Helmut:

Metzler Lexikon Sprache.

Metzler, 1993, S. 249



Kapitel Persondeixis, Objektdeixis (Kameyama, Shinichi).

In: HOFFMANN, Ludger:

Handbuch der deutschen Wortarten.

Walter de Gruyter, 2007, S. 577–600